

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

men.³¹⁾ Er besaß Falkenstein bis 1289. Von diesen hochfreien Falkensteinern sind strenge zu unterscheiden die unfreien Falkensteiner, die uns sehr oft in der Geschichte begegnen, aber niemals Besitzer der Burg waren. Wir treffen sie seit 1163 als Dienstmannen der hochfreien Falkensteiner und sie bekleideten auf Falkenstein das Burgrichteramt, weshalb sie sich auch „von Falkenstein“ nannten. Sie hatten allerdings auch schon Eigenbesitz, wie die Gründung des Klosters Schlögl beweist, welche von Calchocus von Falkenstein, einem Sprossen dieses Dienstmannengeschlechtes, herührt. Anfangs des 13. Jahrhunderts traten sie in passauische Dienste über und erhielten um 1268 vom Bischof die Erlaubnis, den Turm Kannarigl zu erbauen. 1362 verließen diese Falkensteiner Kannarigl und das Mühlviertel überhaupt und kauften die Feste Grünburg an der Steyr, wo Heinrich III., der letzte Falkensteiner, am 6. November 1425 starb.³²⁾

Diese kleine Abweichung schien mir zur Klärung von Irrtümern, die diesbezüglich besonders in Laienkreisen verbreitet sind, notwendig.

Im Jahre 1289 kam Falkenstein an die Habsburger, die es durch Burgmannen verwalten ließen. Als solche werden genannt Conrad der Magenbans und Purkel von Falkenstein (1298 — 1306).

Im Jahre 1331 wurde Falkenstein an Eberhard von Wallsee—Linz verpfändet; 1359 wieder von Rudolf IV. eingelöst. Von 1384—1435 war es abermals verpfändet, und zwar an Reinprecht von Wallsee—Enns.

Als Pfleger sind bekannt Hartlieb der Herleinsberger 1419, Cholomann der Oberhaimer 1440—1468, Simon der Oberhaimer 1468—1479, Hans der Oberhaimer 1482—1487.³³⁾ Von letzterem soll auch der sogenannte Wasserturm neben der Burg erbaut worden sein, wenigstens trägt er das Wappen der Oberhaimer und die Jahreszahl 1482.

³¹⁾ Zawisch heiratete 1281 Kunigunde, die Witwe König Ottokars II. von Böhmen und wurde so der Stiefvater Wenzels und eigentlicher Beherrscher von Böhmen, bis er 1288 in Ungnade fiel und geächtet wurde.

³²⁾ Stammtafel der Falkensteiner nach Strnadl.

³³⁾ Hans Oberhaimer hatte 1491 Haichenbach zum Pfande. Er wurde wegen Raubrittereier enthauptet und zu Pfarrkirchen begraben.